

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 87/88 (1926)
Heft: 2

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nahmen die Eisenbahnen den stetig zunehmenden Verkehr der Personen und der Güter. Anno 1845, also mit fünf Jahren, fuhr ich mit meinem Vater sel. und dem ältern Bruder sel. zum erstenmal mit der Eisenbahn nach St. Ludwig. Wie bekannt, stand der Elsässerbahnhof damals noch an der Stelle der heutigen Strafanstalt. Wir fuhren in einem Stehwagen, der grosse Ähnlichkeit mit einem heutigen Viehwagen hatte. Da wir kleine Buben waren, so sahen wir nichts als die Pappeln an der Elsässerstrasse und den Himmel. Es war aber gleichwohl ein grosses Ereignis für uns Buben. — Wie haben sich doch die Zeiten in den 80 Jahren geändert! Ad. A.-W.

Eidgen. Techn. Hochschule. Als Nachfolger von Prof. Dr. H. Staudinger auf dem Lehrstuhl für Allgemeine (anorganische und organische) Chemie hat der Bundesrat gewählt Dr. phil. Richard Kuhn von Wien, geb. 3. Dezember 1900, röm.-kath. Konfession, zuletzt Privatdozent an der Universität München. Kuhn hat in Wien das humanistische Gymnasium absolviert und unter Schlenk sein Chemiestudium begonnen, das er in München bei Willstätter beendete. Im November 1922 hat er an der Universität München summa cum laude promoviert, im März 1923 erhielt er dort die venia legendi. Trotz seiner Jugend liegen schon an die 40 wissenschaftliche Veröffentlichungen von ihm vor; seine Wahl erfolgte auf besondere Empfehlung Willstätters und anderer massgebender Fachleute; überdies hatte sich Dr. Kuhn vor einigen Wochen als Vortragender in der Chem. Gesellschaft Zürich den hiesigen Fachleuten vorgestellt und sich dabei, auch in der anschliessenden Diskussion, als sehr gut beschlagen erwiesen. Wir erwähnen dies, weil seine Wahl auf den wichtigsten Lehrstuhl der Chemie an der E. T. H. — den vor ihm Staudinger, Willstätter, Bamberger, Hantzsch, Viktor Meyer und Wislicenus inne hatten — angesichts seiner Jugend da und dort Verwunderung erregt haben soll. Es sei aber beruhigenderweise daran erinnert, dass z. B. gerade Viktor Meyer schon mit 24 Jahren, Alb. Heim sogar mit 23 Jahren E. T. H.-Professor geworden sind, dass sich also derartige Jungwahlen schon als recht glücklich erwiesen haben. Dass kein hinreichend geeigneter Schweizer verfügbar war, ist natürlich bedauerlich, konnte aber selbstverständlich die zuständigen Behörden nicht von der einzigen zulässigen Richtlinie ablenken, dass bei Neubestellung wichtiger Professuren die persönliche Qualifikation allein entscheidend ist.¹⁾ Dieser Grundsatz gehört zu den besten Traditionen unserer E. T. H.

Die Ausstellung von Architektur-Diplomarbeiten der Klasse Prof. Dr. K. Moser betrifft einen Bebauungsplan mit Durcharbeitung von Einzelhäusern für ein Wohnquartier in Solothurn (E. T. H. Saal Nr. 10 b). Die Arbeiten der Klasse Prof. Dr. Gull haben ein Hotel als Aufgabe (Saal Nr. 8 b). Die Arbeiten können während der üblichen Tageszeiten besichtigt werden vom 12. bis 17. Juli d. J.

Ein Wasserkraftwerk am Dnjepr. Für die Schiffbarmachung des Dnjepr auf der klippenreichen, 95 km langen Strecke unterhalb Jekaterinoslaw unter gleichzeitiger Ausnutzung der Wasserkräfte sind im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte nicht weniger als zehn Projekte ausgearbeitet worden, die sämtliche zwei, drei oder vier Stauwehre voraussetzen. In neuester Zeit hat nun Prof. J. G. Alexandrow ein neues, in allen Einzelheiten durchgearbeitetes Projekt vorgelegt, das nur eine einzige Wehranlage mit Schleusentreppe vorsieht. Durch ein 720 m langes massives Grundwehr mit 25 Öffnungen von je 24 m Breite und aufgesetzten Schützen soll der Dnjepr um rund 37 m gestaut werden. Das Wehr ist an einer Stelle geplant, an der zwei Granitinseln eine natürliche Stütze dafür bilden und die Ausführung, die in drei Bauabschnitten mittels Fangdämme im trockenen Grunde vor sich gehen wird, wesentlich erleichtern werden. Die gesamte überstaute Oberfläche wird 270 km², der gestaute Inhalt 3,8 Milliarden m³ betragen; auf dem linken Ufer ist senkrecht zur Wehraxe die vierstufige Schleusentreppe mit Kammern von 235 m Nutzlänge, 17 m Breite und 4,9 m Dremptiefe angeordnet. Das am rechten Ufer in einem Winkel von 130° zur Wehraxe vorgesehene Maschinenhaus ist für 650000 PS entworfen und wird im ersten Ausbau sieben vertikale Francisturbinen von 50000 PS bei 36,7 m Nettogefälle und 125 Uml/min. erhalten, mit „hydraucone regainers“ als Saugrohre. Näheres berichtet Ing. A. Günther, Moskau, unter Beigabe von Plänen, in „Die Wasserkraft“ vom 1. Juni 1926.

Der höchste Eisenbetonschornstein Amerikas. Das neue Hochkamin der Consolidated Mining and Smelting Co. in Tadanac (Britisch Columbien), nach „Engineering News Record“ vom 3. Juni 1926 das höchste seiner Art auf dem amerikanischen Festland, be-

sitzt eine Höhe von 122 m über der Fundamentsohle. Der Kaminquerschnitt ist kreisförmig, der lichte Durchmesser beträgt am Kranz 6,4 m, am Fuss des Kamins 8 m, die Wandstärke wächst von 15 cm auf 76 cm; bei der Einmündung der Rauchkammer ist sie lokal auf 1 m verstärkt; sie besitzt im übrigen eine Längs- und eine Ringarmierung, diese letzte mit geschweißten Stosstellen. Im Innern ist eine säurefeste Auskleidung aus 10 cm starken gebrannten Steinen angeordnet. Die Fundamentplatte ist achteckig, der Durchmesser des eingeschriebenen Kreises beträgt 20 m, die Dicke der Platte 2,75 m. Der Bau des Kaminschaftes erfolgte in Abschnitten von je 2,3 m Höhe, mittels eines im Innern aufgebauten Holzgerüstes und beweglicher eiserner Schalung. Für die Fertigstellung des Kamins einschliesslich der Auskleidung im Innern waren 170 Arbeitstage erforderlich. Jy.

Die Eröffnung der Furka-Oberalpbahn (Brig-Furka-Disentis, vergl. „S. B. Z.“ Band 55, Seite 243; Band 64, Seite 269; Rekonstruktion Band 85, Seite 210, vom 18 April 1925) ist programmgemäß am 3. Juli 1926 erfolgt. Wir haben unsern früheren, einlässlichen Mitteilungen nichts beizufügen, als dass auf der Walliser Seite die Strecke Brig - Oberwald (42 km), auf Bündner Seite Disentis - Sedrun (10 km) ganzjährig, die dazwischen liegenden Bergstrecken (46 km) nur im Sommer betrieben werden sollen. Dabei verkehren Schnellzüge mit durchlaufenden Wagen Brig - St. Moritz und folgenden Fahrzeiten:

	Zermatt	ab 8.45 h	an 19.42 h
Km 0 Brig	" 11.05	" 17.13	
" 47 Gletsch	" 13.05	ab 15.31	
" 69 Andermatt	" 14.14	" 14.17	
" 98 Disentis	" 16.10	" 12.40	
" 168 Reichenau	Rh.-B. " 17.46	" 11.02	
" 295 St. Moritz	an 20.40	ab 8.15	

Es ergeben sich daraus mittlere Reisegeschwindigkeiten von rund 20,5 km/h für die Strecke der Furka-Oberalpbahn Brig-Disentis (gemischte Adhäsions- und Zahnrad-Bahn mit Dampfbetrieb), bezw. von rund 32 km/h für die ganze Strecke Brig - St. Moritz.

Konkurrenz.

Wohnungen für kinderreiche Familien. In diesem vom „Schweizerischen Techniker Verband“ veranstalteten Wettbewerb sind für den Typ A, Einfamilienhaus für 5 bis 6 Personen, 33 Entwürfe eingegangen, für den Typ B, Einfamilienhaus für 6 bis 8 Personen, 30 Entwürfe, und für den Typ C, Mehrfamilienhaus für Familien von 6 bis 8 Personen, 24 Entwürfe. Das Preisgericht bestehend aus Stadtrat Dr. E. Klöti in Zürich, als Präsident, Arch. Ad. Bräm in Zürich, Arch. R. v. Muralt in Zürich, Arch. J. E. Fritschi, Professor am Technikum Winterthur, und H. Salchli, Adjunkt der Eidgen. Baudirektion in Bern, hat folgende Preise erteilt:

Typ A.

- I. Preis (500 Fr.), Rudolph Sievi, Architekt in Chur.
- II. Preis (400 Fr.), Walter Wasem, Bautechniker in Lenzburg.
- III. Preis (350 Fr.), Theo Hochstrasser, Arch. in Zug.

Typ B.

- I. Preis (500 Fr.), Rudolph Sievi, Architekt in Chur.
- II. Preis (400 Fr.), Ernst Wagner, Bautechniker in Zürich.
- III. Preis (350 Fr.), Otto Gruber, Bautechniker in Dietikon.

Typ C.

Preise von je 200 Fr.: Karl Ried, Architekt in Wädenswil; Rudolph Sievi, Architekt in Chur, und Otto Gruber, Bautechniker in Dietikon.

Preise von je 150 Fr.: August Tschumper, Bautechniker in Bruggen, und B. Ruedi, Bautechniker in Luzern.

Preis von 100 Fr.: Heinrich Klocke, Architekt in Zürich.

Alle zu diesem Wettbewerb eingereichten Arbeiten sind anlässlich der Generalversammlung des S. T. V. vom 10. bis 12. Juli 1926 im Vestibül der Tonhalle in Zürich zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt. Sie sind im übrigen in der „S. T. Z.“ vom 1. Juli 1926 veröffentlicht.

Evangelische Stadtkirche Frauenfeld. An Stelle der bisherigen, baufälligen Kirche und im Anschluss an deren beizubehaltenden Turm ist eine Kirche für 850 Sitzplätze zu entwerfen, die auch zu grösseren musikalischen Veranstaltungen geeignet sein soll. In Verbindung mit der Kirche ist noch ein Kirchgemeindehaus vorzusehen (Saal für 200 Personen, Unterweisungs- und verschiedene Vereins-Zimmer u. a. m.). Teilnahmeberechtigt sind evangelische

¹⁾ Vergl. „Nationalismus an der E. T. H.“ in Bd. 83, S. 234 (17. Mai 1924).

Architekten, die im Thurgau heimatberechtigt oder seit mindestens 1. Januar 1920 niedergelassen sind (Mitarbeiter desgleichen). Ferner sind besonders eingeladen die Architekten Schäfer & Risch (Chur und Zürich), Emil Schäfer (Zürich), Maurer & Vogelsanger (Rüschlikon) und Gebr. Bräm (Zürich). Massgebend für die Durchführung sind die Wettbewerbs-Grundsätze des S. I. A. Als Preisrichter amten Dekan Meier und Pfr. Bolli (Frauenfeld), sowie die Architekten H. Klausner (Bern), Peter Meyer (Zürich) und Prof. R. Rittmeyer (Winterthur); Ersatzmann ist Arch. Nikl. Hartmann (St. Moritz). Für Prämierung und Ankäufe kommen 9000 Fr. unter allen Umständen zur Verteilung. Verlangt werden „die zur Klarstellung des Bauwerkes nötigen“ Grundrisse, Ansichten und Schnitte 1:100, eine Innenperspektive von max. 40 × 50 cm Bildgrösse, Bericht und Angabe des Kubikinhaltes. Varianten und Modelle werden nicht beurteilt; Einreichung mehrerer Projekte hat für den betreffenden Verfasser Ausschluss von jeglicher Prämierung zur Folge! Einreichungstermin 31. Oktober 1926. Unterlagspläne (alle 1:100) gegen Hinterlegung von 10 Fr. Anfragen bis 21. Juli an Herrn Dekan Meier in Frauenfeld.

Schulhaus mit Turnhalle in Aesch. Teilnahmeberechtigt sind im Kanton Baselland heimatberechtigte und in Basel-Stadt und -Land seit 1. Juli 1925 niedergelassene Architekten. Einlieferungszeitpunkt 31. August 1926. Preissumme 6000 Fr., auf drei bis vier Entwürfe zu verteilen. Im fünfgliedrigen Preisgericht sitzen die Architekten Dag. Keiser (Zug), C. Leisinger (Basel) und Otto Pfister (Zürich); Ersatzmann ist Ad. Bräm (Zürich). Verlangt werden: Lageplan 1:1000, sämtliche Grundrisse und Fassaden, sowie die nötigen Schnitte 1:200, Hauptfassade 1:100, eine Perspektive, kubische Kostenberechnung (Schulhaus zu 42, Turnhalle zu 32 Fr./m³). Jeder Verfasser darf nur ein Projekt einreichen; gerahmte oder aufgezogene Pläne, Photographien oder Modelle bleiben bei der Beurteilung unberücksichtigt.— Im Programm fehlt die Erklärung, dass die Grundsätze des S. I. A. massgebend sind. Für die Schulhausbaukommission zeichnen als Präsident J. Vogel, Fabrikant (Bezugsadresse der Unterlagen), und als Aktuar F. Benz, Lehrer, in Aesch bei Basel.

Gewerbeschule und Kunstgewerbemuseum in Zürich (Band 86, S. 115 und 278). Zu diesem Wettbewerb sind insgesamt 70 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht hat am 8. Juli seine Arbeit beendet und folgende Rang- und Preisfolge aufgestellt:

1. Rang (II. Preis, 8000 Fr.), Motto „Ufer“. Verfasser unbekannt, da im Motto-Umschlag der Name des Verfassers nicht enthalten war.
2. Rang (III. Preis, 6000 Fr.), Motto „Teilung“. Verfasser: Architekten Steger & Egeler, Zürich.
3. Rang (IV. Preis, 5000 Fr.), Motto „Wegweiser“. Verfasser: Hans Vogelsanger und Albert Maurer, Arch., Rüschlikon-Zürich.
4. Rang (V. Preis, 3500 Fr.), Motto „Zweckform“. Josef Schütz, Architekt, Zürich.
5. Rang (VI. Preis, 2500 Fr.), Motto „Der Diener zweier Herren“. Verfasser: Architekten Henauer & Witschi, Zürich.

Ferner empfiehlt das Preisgericht die folgenden fünf Projekte zum Ankauf (je 1000 Fr.): „Wahrzeichen“ von Otto Zollinger, Arch., Mitarbeiter Fritz Streiff, Zürich; „Pricykup“ von R. S. Rütschi, Arch., Zürich; „Licht“ von Alfred Oeschger, Arch., Zürich; „Schule und Werkstatt“ von Gebr. Bräm, Arch., Zürich, und „Radius 356“ von Wilhelm Kienzle, Arch., Zürich.

Die Ausstellung der Entwürfe findet im Kunstgewerbemuseum Zürich statt; ihre Dauer war bei Redaktionschluss noch nicht festgesetzt.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Regeln für Abnahmevereuche an Wasserkraftmaschinen in der Fassung vom März 1926. Herausgegeben vom Verein Deutscher Ingenieure und vom Deutschen Wasserwirtschafts- und Wasserkraft-Verband e. V. Nummer 5 der „Mitteilungen des Deutschen Wasserwirtschafts- u. Wasserkraft-Verbandes“. Berlin-Halensee 1926. Durch die Verbands-Geschäftsstelle zu beziehen.

Heimstätten. Herausgegeben von Professor Walter Evers, Hildesheim. Original-Entwürfe von Ein-, Mehrfamilienhäusern und Gruppenbauten für Stadt, Siedlung und Land, sowie von Anwesen und Vorschlägen zur Erweiterung von Gartenhäusern zu Kleinwohnungen. 32 Tafeln mit Erläuterungen und Kostenanschlägen. Leipzig 1926. Verlag von Bernh. Friedr. Voigt. Preis kart. 6 M.

Die europäische Wirtschaftskrise und die Mittel zu ihrer Bekämpfung. Von Baurat Ing. Dr. Bruno Bauer, Präsident der Techn. Anwälte Österreichs. Mit 46 Abb. und 2 Tafeln. Wien 1926. Verlag des Oesterr. Ing.- und Arch.-Vereins. Preis geh. M. 2,30.

Bühnenbeleuchtung. Von Dipl. Ing. Alfred von Engel. Entwicklung und neuester Stand der lichttechnischen Einrichtungen an Theaterbühnen. Mit 143 Abb. Leipzig 1926. Verlag von Hachmeister & Thal. Preis geh. M. 8,50.

DIN Taschenbuch Nr. 3. Technische Vorschriften für Bauleistungen. Aufgestellt vom Reichs-Verdingungs-Ausschuss. Berlin 1926. Beuth-Verlag. Preis geh. 2 M.

DIN Taschenbuch Nr. 5. Verdingungsordnung für Bauleistungen. Aufgestellt vom Reichs-Verdingungs-Ausschuss. Berlin 1926. Beuth-Verlag. Preis geh. 1 M.

Verein Deutscher Maschinenbau - Anstalten und seine Mitglieder 1926. Berlin 1926. V. D. I.-Verlag. Preis geb. 25 M.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

S.T.S.

Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Technical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selna 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Elngeschrieben.

Es sind noch offen die Stellen: 943, 951, 959, 961, 963, 965, 967, 971, 973, 981, 983, 989, 993, 994, 995, 999, 1010, 1012, 1014, 1018, 1020, 1024, 1028, 1030, 1034, 1036.

Tücht., erfahrener **Techniker** für Kämmerei. Oberitalien. (969 a)
Tüchtiger **Techniker** als Vorbereitungsmeister für Kammgarnspinnerei im Elsass. (977 a)

Elektro Ingenieur, etwa 40 Jahre, als Mitarbeiter in Reparaturwerkstätte für elektr. Licht- und Kraftanlagen. Einlage von 5000 Fr. Zürich. (1003)

1. **Techniker** oder **Ingenieur** (28 bis 35 J.), mit Praxis im Kessel- und Eisenbau, als techn. Leiter der Filiale einer engl. Firma, nach Italien. Italien., wenn mögl. etwas Engl. 2. Desgl. **Filial-Leiter** nach Deutschland, womögl. mit Kenntnissen i. d. deutschen Industrie. (1005)

Techniker, zur käuflichen Uebernahme kleiner Passementeriefabrik in Paris, gut eingerichtet, in vollem Gange, mit ausgedehnter Kundenschaft. Erforderliches Kapital rund 35 000 Schweizer-Franken. (Meldung einer Schweizer-Firma.) (1013)

Selbständiger, gewandter **Ingenieur-Konstrukteur**, mit langjähriger Erfahrung im Hebezeugbau und auf Eisenkonstruktionen. Dauerstelle. Dringend. Deutsche Schweiz. (1015)

Dipl. **Ingenieur** oder **Techniker** (Schweizer), als Leiter einer Firma (Fabrikation von Pumpen, Kleindampfkesseln, Drahtgeflechten, Installation von Mühlen- und Säge-Anlagen) in Zagreb (Jugoslawien). Praxis als Werkstättenleiter erforderlich. Deutsch und Französisch. Interesseneinlage: 20 000 bis 30 000 Franken gegen Sicherstellung. Eintritt baldmöglichst. (1017)

Tüchtiger **Elektro-Techniker**, guter Zeichner, womöglich Konstrukteur, nach Strassburg. (Projektierung von Transformatoren-Stationen und elektromechan. Anlagen.) Franz. erwünscht. (1021)

Erstklassiger, erfahrener **Topograph** mit akademischer Schulung, für Petroleum-Gesellschaft in Süd-Amerika. (1050)

Techniker mit einigen Kenntnissen in Eisenbeton, für den Vertrieb eines Massenartikels der Baubranche (je ein Vertreter für Basel, Bern, Luzern, Genf, Lausanne und Neuchâtel). (1052)

Perfekter, künstlerisch begabter **Architekt** mit längerer Praxis. Auf Mitte oder Ende Juli. Deutsche Schweiz. (1054)

Architekt für grössere Arbeit, auf Architekturbureau bei Zürich. Eintritt sofort. (1056)

Jüngerer **Bautechniker** für Bureau und Bau. Architekturbureau am Zürichsee. Sofort. (1058)

Régisseur-agriculteur, suisse, pour la gestion d'une propriété de 120 ha en France (Dép. Vienne). Culture et élevage. Candidat de langue française. (1062)

Vermessungs- oder Bau-Ingenieur mit Vermessungspraxis. Eintritt sofort. Bern. (1064)

Tüchtiger, im Fabrikbau versierter **Hochbautechniker** für 2 bis 3 Monate. Kt. Solothurn. (1066)

Jüngerer **Bautechniker** oder **Architect**, guter Zeichner, mit etwas Praxis, auf Architekturbureau im Kanton Schaffhausen. (1068)

Tüchtiger, künstlerisch befähigter **Architekt** oder **Bautechniker** (ledig), für Architekturbureau auf dem Lande (Kanton Bern). Bei Konvenienz Dauerstelle. (1072)

Energetischer und gewissenhafter **Bauführer** (katholisch) mit guter Praxis. Kanton Tessin. (1074)